

## **Wanderfreizeit vom 6.-10.10.2019 in Neroth, Vulkaneifel**

Von unserem Treffpunkt in Gerolstein aus starteten wir am Anreisetag alle zusammen zu einer kleineren Wanderung auf dem Eifelsteig. Außer der schönen Natur begleitete uns streckenweise ein leichter Nieselregen, der uns die Stimmung jedoch nicht verdarb. Der Check-in im Hotel am Eifelsteig erfolgte problemlos und das Abendessen nahmen wir in dem gemütlichen Teil des Restaurants ein, beobachtet von den Laufenten, die vor der Terrassentür hin und her spazierten.

Um allen Teilnehmern gerecht zu werden, bildeten wir für die folgenden 3 Tage zwei Gruppen mit unterschiedlich langen Wanderungen, eine geführt von Alfred, die andere von Gerda.

Am Montag, laut Wetterbericht der einzige regenfreie Tag bis zu unserer Abreise, startete die eine Gruppe zur Wasserrouten-Tour von Deudesfeld über den Aussichtsturm „Landesblick“ an einer Lavagrube vorbei und zurück an der kleinen Kyll entlang. Am Dienstag war der Höhepunkt in Wallenborn der „Brubbel“, ein Kaltwassergeysir, der alle 35 Minuten aufsteigt. Immer wieder erlebten wir Einblicke in die Zeit, als der Vulkanismus in der Eifel aktiv war. Erstaunt waren wir über die vielen Blumen, die noch auf naturbelassenen Wiesen blühten.

Am Mittwoch ging es stetig bergauf zum „Nerothor Kopf“, wo wir eine imposante Burgruine mit einer Lavahöhle vorfanden. Nachmittags belohnten wir uns jeweils mit Kaffee und leckerem Kuchen. Das schlechte Wetter hat unserer Stimmung keinen Abbruch getan.

Die zweite Gruppe hatte am 1. Tag das Gmündener Maar, Weinfelder Maar und Schalkenmehrer Maar zum Ziel, eines schöner als das andere. Da das Wetter trocken war, genossen wir die reizvollen, manchmal auch schmalen Wanderwege, schönen Ausblicke und die beginnende Herbstfärbung. Ein Stückchen des Weges wurden wir von einer Herde Schafe oder Ziegen begleitet, wobei wir nicht einig waren, zu welcher Spezies diese Tiere gehörten – auf jeden Fall waren sie drollig und zutraulich.

Der Dienstag begann mit einem tollen Blick auf die Manderscheider Burgen, Ausgangspunkt für den außergewöhnlich schönen Lieserpfad. Leider regnete es den ganzen Tag, so dass einerseits die aufsteigenden Nebel tolle Effekte bildeten, wir aber andererseits sehr naß wurden ! Highlight an diesem Tag war die Wolfsschlucht inmitten riesiger Basaltbrocken und bemoosten großen Felssteinen, die die kleine Kyll säumten.

Am Mittwoch wählten wir eine Tour zum Meerfelder Maar, passierten das Gipfelkreuz am Windsborner Kratersee, vorbei an vielen Streuobstwiesen, krabbelten unter elektrisch geladenen Zäunen hindurch und erreichten den Aussichtsturm „Landesblick“ oberhalb des Meerfelder Maares, den die andere Gruppe am Tag zuvor erklommen hatte. Die Heidsmühle war eine gute Adresse für die Nachmittagseinkehr, zumal wir hier die nassen Klamotten etwas antrocknen konnten.

Insgesamt waren es trotz der Nässe sehr schöne Wandertage und wir danken den beiden Wanderführern ganz herzlich für ihr Engagement, ohne das wir dieses tolle Wandergebiet nicht kennengelernt hätten !